

Unterkochen fest in Narrenhand

8 Gruppen begeistern beim Unterkochener Faschnachtsumzug Tausende Besucher

Während der Himmel von trüben Wolken verhangen war, sorgten am Sonntagmittag die 58 Gruppen mit ihren rund 3000 Teilnehmern beim Unterkochener Faschnachtsumzug für buntes Treiben in den Straßen. Gut eineinhalb Stunden schälten sich phantasievolle Fußgruppen, Guggen, Musikkapellen und vier Motivwagen durch die Unterkochener Innenstadt von der Dorfmühle zur Sporthalle.

RIKE SCHNEIDER

Aalen-Unterkochen. Punkt 13.31 Uhr setzte sich am Sonntagmittag der Narrenzug in Unterkochen an der Dorfmühl Bewegung. Mit einem ordentlichen Hall und einem Konfettitreuen aus der Zone geben die Kanoniere des Narrenzunft Unterkochen das Startsignal: Es geht es mit den Unterkochener Bänfänger an der Spitze; den Kanonieren folgen die Fanfareuz, die Teddy-Garde, die roten Flitzer, die Blaue Garde und auch der Zunftat; urig, wild mutet die Maskengruppe der Bärenfänger an.

Wild unterwegs sind nicht nur die Bänfänger. Sondern auch die Narrenanzüft Sickenhausen, die mit Wöllern anreist ist. Schaurig maskiert die Herne von Essingen, die im rot und grünen eckelchäs die Peitsche schwingen, oder die Ebnater Hülfastetter Narra, die mit Mühlengeistern, Hexen und Köhler auch kleinen Zaungast doch ein wenig rechtsam blicken lassen.

Witzig dagegen die Sauerbachnarren der TSG Hofhermweiler, die im Kisebacker-Kostüm unterwegs sind. Passend dazu der Motivwagen als Käskischt, in dem es im weltlen Bogen Bonbons und Lollis regnet. „Ein dreinaches Narri, arro“, rufen ihnen die beiden Zunft-



Sehr gut besucht war am Sonntagmittag der Unterkochener Faschnachtsumzug, der von der Dorfmühle über den Rathausplatz zur Sporthalle zog und an dem 58 Gruppen aus Nah und Fern teilnahmen. (Fotos: Oliver G...)

meister der Bärenfänger, Klaus Fischer und Maria Müller zu; die beiden moderieren den Narrenzug am Rathausplatz, ein Stück weiter, in der Waldhäuser Straße, ist Bernd Czich der Moderator.

„Mit etwa 150 Akteuren ist die Narrenzunft Waldhausen die größte Gastgruppe im Zug“, erzählt Zunftmeister Fischer den Gästen am Straßenrand, der aus Sicherheitsgründen in diesem Jahr zum ersten Mal mit einer festen Kette mar-

kiert ist. So können Waldhasen Rad schlagend ebenso ihren Weg ziehen wie Eichwäldflitzer, Mangle Flames oder die lautstarken Notenfurzer.

Notenfurzer, Wasserschnalzer Schulda Gugga, Schweizer Gugga aus Cham im Kanton Zug oder die Ostal-Highlander-Gugga, um nur einige zu nennen, spielen auf ihren Instrumenten schmissige Versionen bekannter Melodien. Die Besucher am Straßenrand singen mit

und wippen im Takt. „Das ist toll“, mit beispielsweise Uwe aus Unterkochen der mit seiner sechsjährigen Tochter Nina das Geschehen gespannt verfolgt. Da drückt ein Sandhase aus Stödtlen dem Kind eine Karotte in die Hand. Während es kurz zuvor noch jede Menge Bonbons eingesammelt hat. Doch nur allein Nina kommt bei den Salvenden Süßigkeiten auf ihre Kosten. Vom Wald der Korkonkaller wird fleißig St. Vierk und Rosen, regnet es vom Wald des Waldhäuser Elfferrats.

Die Absperrung trennt zwar Aktivist und Gäste am Straßenrand, denn landet mancher einer unsanft auf Schultern eines Schabernack treiber Ungehörs, wird herumgewirbelt, er wieder festen Boden unter den Füßen hat. Nicht zu vergessen Konfetti und Strohhalm, die bisweilen auf dem Kopf und im Kragen landen, aber der gute Stimmung keinen Abbruch tun.

Die setzt sich fort in der Sporthalle nach dem Faschnachtsumzug laut: Po noch friedlich gefeiert wird.

◆ Mehr Bilder vom Umzug gibt's in der Bildergalerie unter www.scbw.de



Gugga-Musiken, wie die Notenfurzer Waldhausen, heizten den Gästen ein.



Hoch das Bein hieß es beim Männerball des FCV Ellwangen.



Die Sandhasen aus Stödtlen verteilen Gesundes: jede Menge Karotten.